

Ascheberg



Nachrichten

Autofahrer bei Unfall verletzt

HERBERN. Im Straßengraben landete ein Autofahrer aus Hamm am Dienstag auf der Horn-Cappeler Straße, als er einem Mährescher ausweichen wollte. Der Hammenser fuhr gegen 16.20 Uhr mit seinem Auto auf der Straße in Richtung B54. Als er nach einer Kurve den entgegenkommenden Mährescher bemerkte und diesem Platz machen wollte, geriet er zunächst nach rechts auf den Grünstreifen. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Auto, geriet ins Schleudern und stieß gegen den Mährescher. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Auto in den Straßengraben geschleudert, wo es zum Stillstand kam. Bei dem Unfall verletzte sich der 37-jährige Autofahrer. Ein Rettungswagen brachte ihn in ein umliegendes Krankenhaus. Das Auto war nicht mehr fahrbereit und musste aufgrund der Lage mit einem Kran geborgen werden.



1565 Euro für Palliativnetz

Die Bären-Apotheke konnte jetzt eine Spende über 1565 Euro an das Palliativnetz Kreis Coesfeld e.V. übergeben. Nicole Kempjen (Foto L.) vom Palliativnetz kam in der Apotheke vorbei, um den Spendenscheck von Mitarbeiterin Tanja Schlüter entgegenzunehmen. Die Kunden der Apotheke haben unter anderem die Möglichkeit, ihre Bären-Apotheken-Taler, die sie als Dankeschön für ihren Einkauf erhalten, zu spenden. Das haben in der vergangenen Zeit viele Kunden getan, um die Arbeit des Palliativnetzes zu unterstützen. Diese wird in erster Linie über Spenden finanziert.

Sprechstunde mit Diplom-Psychologin

ASCHEBERG. Diplom-Psychologin Alexa Brunsiek bietet in der Kita St. Katharina am Mittwoch (23. August) von 8.30 bis 10.30 Uhr eine kostenlose Sprechstunde. Info und Anmeldung unter ☎ 0 25 93/68 99.

Fünfklang-Wiesenkonzert mit Picknick

HERBERN. Der Heimatverein Herbern lädt zum Fünfklang-Wiesenkonzert ein. Los geht es am Samstag (19. August) um 15 Uhr im Heimgarten hinter dem Malteserstift St. Benedikt, Bakenfelderweg 1a. Der Eintritt ist frei, ihr Picknick können sich Besucher gern selbst mitbringen. Für Kaffee, kühle Getränke und Sitzgelegenheiten sorgt der Heimatverein.

Ascheberg aktuell

Allgemeines Ascheberg

„Ascheberg trifft sich“ mit Hucky Müller, Katharinenplatz, 18 bis 22 Uhr  
Eine Gemeinde liest: Angelika Ludwig und Renate Hamann - Meditative Lesung zum Thema Schöpfung, Evangelische Gnadenkirche, 19.30 Uhr  
Markttag auf dem Katharinenplatz, 14 bis 18 Uhr

Notdienste

Ärzte: ☎ 116 117  
Zahnarzt: ☎ 0 18 05 / 98 67 00

(14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, höchstens 42 Cent/Minute aus dem Mobilfunknetz)  
Apotheken: gebührenfreie Notrufnummer ☎ 08 00 / 0 02 28 33  
Notruf ☎ 110: Polizei  
Notruf ☎ 112: Feuerwehr/Rettung

Hallenbad Herbern

Öffentliche Badezeit: 6 bis 8 Uhr und 15.30 bis 21 Uhr

Müllabfuhr

Leerung der Biotonne

Wettfällige Nachrichten

Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 91 78  
Fax: 0 25 91 / 91 78 19  
E-Mail: kundenservice@wn.de  
Lokalredaktion: Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen  
Telefon: 0 25 91 / 91 78 72  
Fax: 0 25 93 / 95 82 38  
E-Mail: redaktion.asc@wn.de



Fußball-Prominenz gibt sich die Ehre im Waldstadion

Eine Lesung über zwei Halbzeiten

Von Tina Nitsche

DAVENBERG. Es war ein mehr als besonderer Abend am Dienstag im Davensberger Waldstadion. Ein Abend mit sportlicher Prominenz. Nur einer der drei angekündigten Gäste fehlte. „Werner Hansch wird morgen 85 Jahre und ist spontan von seinem Sohn nach Berlin eingeladen worden“, erklärte Ingo Anderbrügge und übermittelte Grüße von dem TV-Kultkommentator. Gemeinsam mit TV-Kommentator Hansi Küpper war Anderbrügge zu Gast bei der Veranstaltungsreihe „Eine Gemeinde liest“. Im Gepäck sein Buch „Das Runde lehrte das Leben“.

Vor einem Jahr fand die Buchpremiere statt, die übrigens Werner Hansch moderiert hat. Seitdem das Buch raus ist, hat man mich auch etwas anders auf dem Schirm“, so der Ex-Profilkicker, der sowohl für den BVB als auch für die Schalker spielte. Wer nun eine Autobiographie erwartet hat – weit gefehlt. „Wen die das interessieren, das kann man alles nachgoogeln“, scherzte Anderbrügge. Ihm war es wichtig, die Dinge, die er als aktiver Sportler erlebt hat und die für einen Fußballspieler selbstverständlich sind, in das Leben zu übertra-



Marketingchef Sascha Klaverkamp (l.) begrüßte mit Ingo Anderbrügge (M.) und Hansi Küpper (r.) sportliche Prominenz im Davensberger Waldstadion. Eine prima Lesung mit einem mehr als unterhaltsamen Talk waren das Erfolgsgeheimnis dieser Veranstaltung.

gen. Gemeinsam mit Freunden und Weggefährten, darunter unter anderem dem ehemaligen BVB-Präsidenten Dr. Reinhard Rauball, Werner Hansch, Clemens Tönies oder Matthias Günter beschreibt er die unterschiedlichsten Wege im Leben und hat damit ein Werk publiziert, das nicht nur zum

Nachdenken anregt, sondern auch unterhaltsam Hilfestellung für alle Menschen gibt, die noch nicht zu ihren Stärken gefunden haben. Reinhard Rauball verrät dazu zum Beispiel: „Ich habe 1984/1985 Wege für Ingo eröffnet, gehen aber musste er diesen Weg selber.“ Die Lesung erstreckte sich über zwei Halbzeiten, denn auch Hansi

Küpper las. Aus dem Buch von Werner Hansch „Einmal Hölle und zurück“ und dort aus dem Kapitel, in dem Hansch über seine erste Erfahrung als Fußballkommentator schreibt. „So so Klasse“, waren die Besucher mehr als begeistert. Denn es war nicht nur einfach eine Lesung, die den rund 70 Gästen geboten wurden. Nein, es war ein total interessanter Talk, den Ascheberg-Marketing-Chef Sascha Klaverkamp gekonnt moderierte. „Stars zum Anfassen“, bilanzierte ein Besucher und freute sich, dass alle Fragen stellen konnten, die beantwortet wurden, dass die Prominenz Autogramme schrieb, Bücher signierte und für Selfies herhielt. Ein Abend, „der gerne wiederholt werden darf“, so die begeisterte Gästeschar.

Daldrup & Söhne AG leistet Grundlagenarbeit für Geothermie-Pilotprojekt in Mecklenburg-Vorpommern

Spitzentreffen mit Scholz und Schwesig

ASCHEBERG/SCHWERIN. Solch ein Zusammentreffen mit politischen Spitzenvertretern gibt es nicht alle Tage: Bundeskanzler Olaf Scholz und Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, haben sich jetzt rege mit Vertretern der Ascheberger Daldrup & Söhne AG über deren Arbeit ausgetauscht. Der Anlass: die Inbetriebnahme des neuen Geothermie-Heizwerks in der mecklenburg-vorpommerschen Landeshauptstadt Schwerin. Das Ascheberger Tiefbohrunternehmen ist an dem Projekt als ausführende Bohrdienstleister maßgeblich beteiligt gewesen.

Mit der Niederbringung der Erschließungsbohrung in etwas über 1300 Metern Tiefe im Jahr 2019 und der sogenannten Re-injektionsbohrung 2021 hat die Daldrup & Söhne AG die dauerhaften Grundlagen für den erfolgreichen Betrieb der Anlage geschaffen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Vorstand Karl Daldrup ordnet die Bedeutung des Schweriner Projektes in der Mitteilung folgendermaßen ein: „Das Schweriner Geothermie-Heizwerk hat Vorbild-



Bundeskanzler Olaf Scholz und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig führten nach der offiziellen Inbetriebnahme des Geothermie-Heizwerks an einem Stand der Daldrup & Söhne AG ein Gespräch mit Vorstand Karl Daldrup (2.v.l.) und Projektbetreuer Christian Blome (l.).

charakter für Städte, Kommunen und Industrieunternehmen in Norddeutschland. Die vorteilhafte Geologie im norddeutschen Becken erlaubt es, bereits in relativ geringen Tiefen von 1000 bis 1500 Metern wasserführende Schichten mit Temperaturen von 55 bis 80 Grad Celsius zu erschließen. Das hält die Investitionskosten im Rah-

men.“ Daldrup weiter: „Mit Strom aus Biogasanlagen können ergänzend auch Wärmepumpen betrieben werden und so insgesamt eine nahezu CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmebereitstellung gewährleistet werden.“ Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bestätigt das: „Klimaneutral, leistungsfähig und mit konkretem Nutzen

für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zeigt die Anlage beispielhaft, wie die Energie-versorgung in Deutschland gelingen kann“, wird die Landespolitikerin in der Pressemitteilung zitiert. Die Nutzung von heißem Tiefenwasser und großen Wärmepumpen sei in dieser Kombination und in dieser Größenordnung „europaweit

einzigartig und ein Leuchtturmprojekt“, meldeten die Stadtwerke Schwerin. Das neue Heizkraftwerk soll künftig 2000 Schweriner Haushalte mit Fernwärme versorgen. Das entspricht etwa 15 Prozent der Fernwärmekunden in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommern. Nur wenn es im Winter sehr kalt wird und alle Kunden die Heizungen voll aufdrehen, werde mit Erdgas nachgesteuert, so die Stadtwerke. Eine weitere Geothermie-Anlage und der Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur sind bereits in Planung. Im Ergebnis sollen 60 Prozent der Schweriner Haushalte an das Fernwärmenetz angeschlossen sein, das dann zu 50 Prozent mit geothermischer Energie aus der Erde unter der Landeshauptstadt gespeist wird. „Das Schweriner Pilotprojekt ist auch für das Münsterland umsetzbar“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

„Der Ausflug in die Tiefe der Erde ist ein Projekt, das in die Zukunft weist“, brachte es Bundeskanzler Olaf Scholz bei dem Termin auf den Punkt. „Anders als Wind oder Sonne steht Geothermie rund um die Uhr zur Verfügung.“

Neue Online-Plattform „mykitaVM“ soll Anmeldeverfahren erleichtern

Vormerken der Wunsch-Kita erfolgt per Klick

ASCHEBERG. Sie ist gestartet: Die neue Online-Plattform „mykitaVM“ läuft. Mit ihr können in diesem Jahr Eltern in Ascheberg ihre Kinder erstmalig via Internet für eine Wunsch-Kita vormerken. „mykitaVM“ bietet als zentrale Plattform eine detaillierte Vorstellung aller Kindertageseinrichtungen der Pilot-Kommunen Ascheberg, Senden und Billerbeck. Es können zum Beispiel die

Tagen der offenen Tür. So können Eltern die für ihr Kind passenden Einrichtungen auswählen, priorisieren und für den Nachwuchs online eine Vormerkung platzieren. Für all dies müssen sie sich zuvor auf https://mykita.virtuoso.de/ registrieren. Nach Registrierung und Online-Vormerkung des Kindes ist es jedoch in jedem Fall notwendig, einen persönlichen Termin mit der Wunsch-

Kita zu vereinbaren und die Vormerkung dort zu bestätigen. Nur so kann das Kind verbindlich angemeldet werden. Anmeldeschluss für das Kita-Jahr 2024/25 ist der 6. November (Montag). Für die Platzvergabe werden dann alle Kinder berücksichtigt, die bis dahin angemeldet sind und somit auf den Wartelisten erfasst sind. Die entsprechenden Zu- und Absagen

werden im Januar 2024 versendet. Die Einführung des neuen Systems führt laut Pressemitteilung zu einer schnelleren Bearbeitung sowie mehr Zeit für persönliche Beratungsgespräche und die Berücksichtigung der Kitan. In der Gemeinde Ascheberg werden Infobanner für das Pilotprojekt aufgehängt. Diese sind mit Unterstützung des Kreisjugendamtes und des DRK entstanden.